



Hoch über dem Sempachersee weidet Rätisches Grauvieh: Auf dem Archehof der Landwirte Urs und Barbara Amrein in Hildisrieden.

HILDISRIEDEN LU

## EINE LEBENSWELT FÜR SELTENE ARTEN

*Rätisches Grauvieh, Diepholzer Gänse, Bündner Strahlenziegen, aber auch Äpfel wie Roter Jakober und Gelber Bellefleur: Der Archehof gibt bedrohten Tieren und alten Obstsorten ein Zuhause.*

— Text **Marianne Siegenthaler**

**M**it ihren grossen schwarzen Augen schaut sie mich stoisch an und widmet sich dann wieder ihrem Futter. Die Kuh ist offensichtlich daran gewöhnt, dass fremde Menschen sie und ihre Genossinnen im Stall besuchen. Es sind aber keine gewöhnlichen Kühe, die hier auf dem Archehof in Hildisrieden hoch über dem Sempachersee

leben. Rätisches Grauvieh nennt man sie aufgrund ihres schönen Fells, das von Eisen- über Silbergrau bis zu Dunkelgrau variieren kann. Einst war diese genügsame Spezies im ganzen Alpenraum verbreitet, bis sie Anfang des letzten Jahrhunderts vom Braunvieh verdrängt wurde. Erst 1985 gelang es, das Grauvieh wieder in der Schweiz anzusie-

deln. So auch auf dem Hof von Landwirt Urs Amrein und seiner Frau Barbara.

### Die Vielfalt erhalten

Sie arbeiten seit 2014 mit Pro Specie Rara zusammen. Ihr gemeinsames Ziel: die Vielfalt von Fauna und Flora zu erhalten, indem bedrohten Arten ein Lebensraum geboten wird. Des-

halb leben hier auch die seltenen Bündner Strahlenziegen mit ihrer markanten weissen Zeichnung auf dem dunklen Fell. Munter geht es gegenüber auf dem Hühnerhof zu und her. Da tummeln sich die schneeweissen Diepholzer Gänse mit ihrem orangefarbenen Schnabel, zusammen mit Appenzeller Spitzhaubenhühnern und dunkel →

## WEEKENDTIPP

Bündner Strahlenziegen tollen vergnügt über die Wiese.



### ARCHEHOF

**ANREISE ÖV:** Ab Luzern mit dem Bus bis Haltestelle Hildisrieden Post, dann ca. 20 Minuten Fussweg. **Auto:** Von Sempach aus Richtung Hildisrieden fahren. Direkt nach der Wirtschaft zur Schlacht dem Wegweiser «Neuhof» folgen. PP vor Ort. Beim Archehof: 1,3 km langer Rundweg mit zahlreichen Informationstafeln; verschiedene seltene Tierarten. Ganzjährig zugänglich.

**AKTIVITÄTEN** Hofführungen, Mosten, Rätseltour, Lebensturm bauen, Vermietung Baumhütte für Events usw. Hofladen mit diversen Spezialitäten.

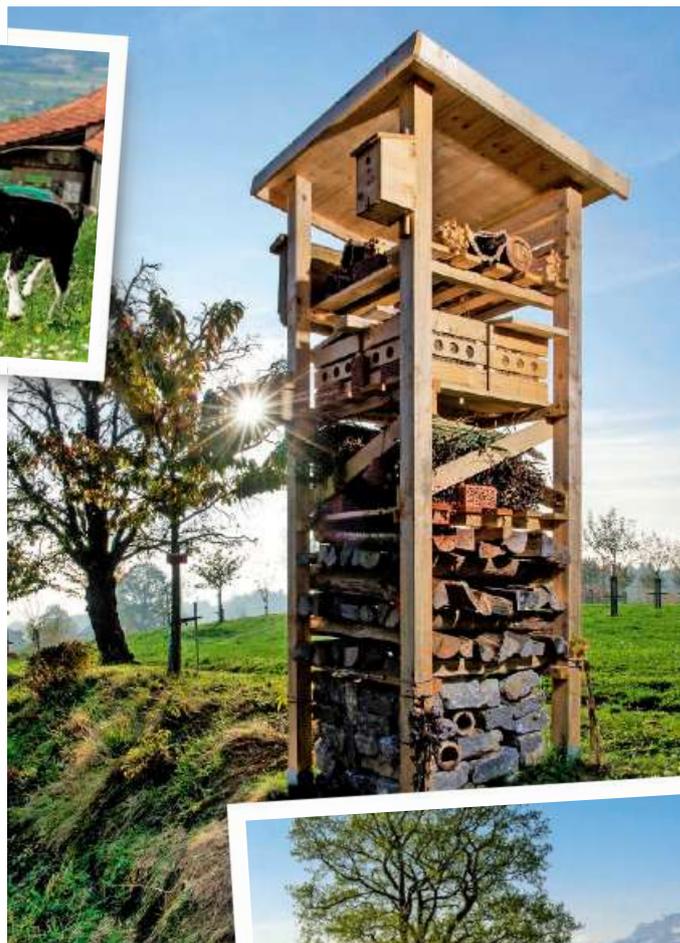
**AUSKÜNFTE** Reservationen bei Urs und Barbara Amrein, Neuhof 1, 6024 Hildisrieden, 041 460 11 35 [www.archehof.ch](http://www.archehof.ch) oder Sempachersee Tourismus, 041 920 44 44 [www.sempachersee-tourismus.ch](http://www.sempachersee-tourismus.ch)

gefiederten Barthühnern. Und natürlich fehlt auch der Hahn nicht, der immer mal wieder lautstark den Tarif durchgibt. Der Stall hat die Form einer Arche – Symbol dafür, dass hier rare Tiere Unterschlupf finden.

#### Alte Baumobstsorten

Es sind aber nicht nur bedrohte Nutztiere zu sehen, auch alte Obstsorten werden hier kultiviert. Bananenapfel, Roter Jakobser, Schafnase, Gelber Bellefleur, Roter Astrachan – diese Apfelsorten kennt man heute kaum noch. Sie sind wie auch andere rare Baumobstsorten einerseits ein kulturhistorischer Schatz. Andererseits eignen sich alte Sorten für die Züchtung von neuen. Nicht zuletzt sind sie aber gerade jetzt, wenn sie in Blüte stehen, wunderschön anzusehen.

Nach etwa der Hälfte des Rundgangs gelange ich zum Baumhaus. Eine mächtige, über hundert Jahre alte Eiche trägt



Käfer, Würmer, Wespen, Spinnen bewohnen den Lebensturm (o.). Baumhaus auf einer hundertjährigen Eiche (r.).



das sechseckige Gebäude hoch über dem Erdboden. Über eine Treppe gelange ich auf die Terrasse, von wo aus man einen herrlichen Blick über den Sempachersee und bei klarem Wetter bis zur Voralpenkette hat.

zur Biodiversität, da in unseren aufgeräumten Landschaften und Gärten viele Lebensräume verloren gegangen sind.

Übrigens: Ich könnte auch Patin eines Obstbaums werden. Das heisst, ich miete den Baum für ein oder mehrere Jahre. Die Früchte darf ich ernten und behalten. Und ein Schild weist darauf hin, dass der Baum mir «gehört». Jetzt muss ich mich nur noch zwischen Apfel, Zwetschge, Kirsche oder Birne entscheiden. Der Grüne Fürstenapfel wäre noch zu haben. Oder der Katalonische Spilling. Die Bärtelbirne vielleicht? Nein, ich nehme eine gefährdete Kirschsorte aus dem Kanton Schwyz: die Baschimein. Weil sie einen so schönen Namen hat. ■

#### Verdichtetes Wohnen

Auf dem Hofrundweg treffe ich immer mal wieder auf einen sogenannten Lebensturm. Er dient der Artenförderung, indem die Stockwerke des Turms mit den unterschiedlichsten Materialien ausgestattet werden. Hier leben Marienkäfer und Ohrwürmer, Schlupfwespen und Schwebfliegen, Spinnen und Wildbienen, Fledermäuse und sogar Igel auf kleinstem Raum. Der Lebensturm ist ein wichtiger Beitrag

### ANZEIGE

#### Velofahren als Genuss



Sempachersee Tourismus  
Länggasse 3  
6208 Oberkirch  
041 920 44 44

info@sempachersee-tourismus.ch  
[www.sempachersee-tourismus.ch/bewegen](http://www.sempachersee-tourismus.ch/bewegen)

Ob stetig geradeaus zwischen sanften, grünen Hügelzügen oder schwungvoll den Hang hinab, hinunter zum tiefblauen Sempachersee. In der Region Sempachersee gibt es Fahrradrouten für jeden Geschmack. Eine herrliche Tour führt zum Beispiel von Sursee nach Triengen alles der Suhre entlang. Ideal kombinierbar mit einem Zvierihalt auf dem Flugplatz Triengen. Oder wer die wunderbare Aussicht geniessen möchte, fährt von Sursee aus in der Höhe auf dem Römerweg Richtung Sempach.

REGION SEMPACHERSEE  
**LUZERN**  
INICEBVE  
BEWEGEN. ENTDECKEN. GENIESSEN.



Schweiz.